

## **LEBENDIGE BÖDEN – VERSTEHEN, RESPEKTIEREN, SCHÜTZEN**

Fruchtbare Böden sind für uns Menschen wesentliche Grundlage unseres Lebens, unserer Ernährung und Energieversorgung. Sie stellen u.a. Nährstoffe für neues Leben bereit, sind Lebensraum, Speicher, Puffer und Schadstoffregler. Außerdem dienen sie als Klimaregler und tragen zum Hochwasserschutz bei. Als Katholische Landjugendbewegung sehen wir den lebendigen Boden als ein Geschenk Gottes, welches eine wichtige Lebensgrundlage für jetzige und künftige Generationen darstellt. In Bezug auf landwirtschaftliche Flächen kann die Fruchtbarkeit definiert werden als die Fähigkeit des Bodens, seine ökologischen Funktionen zu erfüllen und Nutzpflanzen das Wachstum und die Entwicklung zu ermöglichen.<sup>1</sup> Wir setzen uns für einen verantwortungsbewussten Umgang und ein Recht auf Zugänglichkeit zu fruchtbaren Böden weltweit ein. Wir wollen den Wert fruchtbarer Böden deutlich machen und wirken auf einen respektvollen und sensiblen Umgang mit der wertvollen Ressource Boden hin.

*In the end we will conserve only what we love. We will love only what we understand.  
We will understand only what we are taught. (Baba Dioum, Senegal)*

*Am Ende werden wir nur schützen, was wir lieben. Wir werden nur lieben, was wir verstehen.  
Und verstehen können wir nur, was man uns lehrt.*

### **Bodenbewusstsein**

Um eine höhere Wertschätzung des Bodens zu erreichen, ist es wichtig, das Bodenbewusstsein zu stärken. Deshalb sehen wir in der landwirtschaftlichen Ausbildung, der allgemeinen schulischen Bildung und der gesamten Gesellschaft die Notwendigkeit, das Verständnis für die vielfältigen Prozesse und Mechanismen im Boden und deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu schärfen und auszuweiten. Die Begeisterung für den lebendigen Organismus Boden muss wieder bzw. neu geweckt werden. LandwirtInnen, WissenschaftlerInnen, Lehrkräfte sowie Kammern, Vereine und Verbände sollen als MultiplikatorInnen eine Bewusstseinsbildung vorantreiben und von erfolgreichen Praxisbeispielen berichten.

Wir als KLJB fordern

- die gezielte Vermittlung von vertieftem Fachwissen und -praxis zur Bodenflora und -fauna sowie die stärkere Verankerung des Themas Bodenfruchtbarkeit in der landwirtschaftlichen Ausbildung
- Beratungsangebote und Exkursionen im Sinne einer nachhaltigen Bodenbewirtschaftung im Zuge der land- und forstwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung
- die Erhöhung der Förderung von Bildung und Forschung zu Gunsten der Bodenfruchtbarkeit
- Anerkennung und Honorierung von Personen und Institutionen, die sich besonders für die Stärkung des Bodenbewusstseins einsetzen (z.B. MultiplikatorInnen, Demobetriebe, Auszeichnungen)
- einen verantwortungsbewussten Konsum, der die Ressource Boden schont

### **Bodenbewirtschaftung**

Die standortangepasste Bewirtschaftung unserer Böden steht vor immer größer werdenden Herausforderungen. Es gilt, die Resilienz<sup>2</sup> des Bodens zu stärken, um die in Deutschland und

<sup>1</sup> nach Bundesverband Boden e.V., <http://www.bodenwelten.de/lexicon/glossar>

<sup>2</sup> Widerstandsfähigkeit, Toleranz gegenüber Störungen

weltweit voranschreitende Bodendegradation<sup>3</sup> zu minimieren und auf geschlossene Kreisläufe hinzuwirken. Stoffentzüge sowie Verluste von Humus und Bodenleben sind auszugleichen, Bodenfunktionen zu erhalten, zu verbessern und wo nötig, zu regenerieren. Praktizierende LandwirtInnen in der KLJB übernehmen eine Vorbildfunktion und setzen sich mit dem Thema auseinander.

Wir als KLJB fordern

- eine Vielfalt innerhalb der Fruchtfolge (mind. 3-gliedrig) und Mischfruchtanbau zur Erhöhung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Nutzflächen
- die Förderung des Zwischenfruchtanbaus zur Minimierung von Nährstoffverlusten und Stärkung des Bodenlebens
- die Verwendung moderner Technologien, die die Bewirtschaftung der Böden effizienter und ökologisch verträglicher machen (z.B. Precision Farming<sup>4</sup>)
- den Erhalt überlieferten, bewährten und an den jeweiligen Standort angepassten Bewirtschaftungswissens und dazugehöriger -methoden
- die Verbreitung moderner Hilfsmittel in der Beratung (z.B. digitale Prognose- und Wachstumsmodelle)

### **Gesetzliche Rahmenbedingungen**

Die Bodengesetzgebung in Europa gleicht einem „Flickenteppich“ und behindert eine abgestimmte und nachhaltige Bodenschutzpolitik. Die effektive Durchsetzung einer nachhaltigen Bodenbewirtschaftung braucht einen zukunftsorientierten gesetzlichen Rahmen. Selbstkontrolle und sinnvolle Maßnahmen der Überprüfung müssen als positiver Nutzen anerkannt und in der Praxis verankert sein, wobei unnötige bürokratische Abläufe zu minimieren sind.

Wir als KLJB fordern

- die zügige Umsetzung einer einheitlichen europäischen Bodenschutzpolitik
- eine abgestimmte und ressortübergreifende Herangehensweise in der Ausgestaltung eines zukunfts- und anwendungsorientierten gesetzlichen Rahmens zur Verbesserung des Bodenschutzes
- den expliziten und vorrangigen Schutz von Böden mit hohem natürlichen Ertragspotenzial vor Versiegelung
- die Konkretisierung der guten fachlichen Praxis nach § 17 BBodSchG mit Blick auf das Themenfeld Bodenfruchtbarkeit (z.B. ganzjährige Bodenbedeckung und hangparallele Bewirtschaftung an erosionsgefährdeten Standorten, Mindestabstände zu sensiblen Bereichen)
- die Festlegung bodenspezifischer Zielhumusgehalte
- die praxistaugliche Verbesserung von staatlichen Prüf- und Kontrollverfahren zur Verringerung von Nährstoffüberschüssen

Vor dem Hintergrund der Bedeutung fruchtbarer Böden für unsere Gesellschaft wollen wir als KLJB dem Thema „lebendige Böden“ mehr Raum geben, es jugendgerecht und öffentlichkeitswirksam im Verband und darüber hinaus präsent halten.

---

<sup>3</sup> Herabstufung eines Bodens im Sinne einer nachhaltigen Veränderung oder Zerstörung seiner natürlichen Merkmale, Strukturen und Funktionen, vgl. <http://hypersoil.uni-muenster.de>

<sup>4</sup> ortsdifferenzierte und zielgerichtete Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen